

"Apella Aktiengesellschaft"

Neubrandenburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2011 bis zum 31.12.2011

Lagebericht zum Geschäftsjahr 2011

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Geschäftstätigkeit

Die Apella AG ist ein unabhängiger Finanzdienstleister und betrieb im Geschäftsjahr deutschlandweit die Geschäfte eines Maklerverbundes. Dabei wurden die Bereiche Investmentfonds, Versicherungen, Finanzierungen und Beteiligungen (Apella Nautica GmbH) abgedeckt. Als Assekurateur hat das Unternehmen im eigenen Namen auf fremde Rechnung Geschäft in Deckung genommen.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Jahr 2011 wuchs die deutsche Wirtschaft insgesamt kräftig um preisbereinigt 3,0%. Dies war mehr als doppelt so stark wie das durchschnittliche Wachstum seit der Wiedervereinigung (1,3%). Nach schwungvoller Entwicklung in den ersten drei Quartalen des Jahres 2011, in denen das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um preisbereinigt durchschnittlich 0,7% expandierte, war die Entwicklung im vierten Quartal schwach. Die Verunsicherung durch die Finanz- und Staatsschuldenkrise sowie die konjunkturelle Eintrübung des europäischen sowie des übrigen internationalen Umfelds hinterlassen zunehmend Spuren auch bei der deutschen Wirtschaft.

Dies spiegelt auch die Entwicklung an den Kapitalmärkten wieder. Der DAX musste im Jahresverlauf 15,6% seines Wertes abgeben.

Branchensituation

Die Bedeutung von Maklerpools im Vertriebswegemix ist gestiegen. Mittlerweile kooperieren 9 von 10 ungebundenen Vermittlern mit Maklerpools und Verbänden. Da die Markteintrittsbarrieren weiterhin eher gering sind, steht die Apella AG mit vielen Unternehmen unterschiedlichster Größe und Professionalität in Konkurrenz. Von etwa 30 Unternehmen mit Marktbedeutung (> 1 Mio. EUR Provisionserlöse) sind in der folgenden Übersicht ausgewählte Unternehmen nach Größe, Relevanz und testierten Ergebnissen aufgeführt:

Maklerpool/Verbund	Provisionserlöse 2010 in Mio. EUR	Provisionserlöse 2009 in Mio. EUR
Fonds Finanz Maklerservice	76,9	52,3
BCA AG	60,5	43,7
Jung, DMS & Cie. AG	55,9	41,2
Domcura AG	44,4	40,2
Netfonds GmbH	29,5	21,7
Apella AG ohne Tochtergesellschaften 2011 (2010)	22,3 (18,1)	18,1 (15,2)
1:1 AssekuranzService AG	19,6	16,0
Aruna GmbH	18,6	16,7
pma Finanz- und Versicherungsmakler GmbH	17,9	17,9

Maklerpool/Verbund	Provisionserlöse 2010 in Mio. EUR	Provisionserlöse 2009 in Mio. EUR
Summe (ohne Apella AG)	323,3	255,2

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Investmentfonds

Das Fondsvolumen in Publikumsfonds reduzierte sich im Berichtszeitraum bundesweit um 8,3% von 710 Mrd. EUR auf 651 Mrd. EUR (Quelle: BVI Bundesverband Investment und Asset Management e.V., Deutsche Bundesbank). Dies resultierte vor allem aus der Marktentwicklung (Dax: -15,6%) und der Verunsicherung von Privatanlegern durch die Finanz- und Staatsschuldenkrise. Diesem Trend konnte sich die Apella AG nicht entziehen. Das administrierte Investmentvolumen reduzierte sich um 15,4% auf 380 Mio. EUR.

Versicherungen

Lebensversicherung: Im Geschäftsjahr wurden bei 28 Kerngesellschaften Verträge mit einer Bewertungssumme von 170 Mio. EUR neu vermittelt. Dies entspricht einer Steigerung zum Vorjahr von 19,2%.

Private Krankenversicherung: Im Geschäftsjahr wurden bei 21 Kerngesellschaften Verträge mit einem Monatsbeitrag von 332,8 TEUR neu vermittelt. Dies entspricht einer Steigerung zum Vorjahr von 54,9%.

Sachversicherung: Im Geschäftsjahr stieg die Bestandsprämie bei 9 Kerngesellschaften um 16,0% auf 14,5 Mio. EUR (12,5 Mio. EUR).

Selbstdokumentiertes Sachgeschäft (PLUS Deckungskonzept)

Die Anzahl der selbst dokumentierten und selbst verwalteten Sachversicherungsverträge wurde um 8.289 (9.106) Neuverträge gesteigert.

Finanzierungen/Bausparen

Das bereits zum Jahresende 2010 geschaffene, neue Baufinanzierungsangebot wurde 2011 mit weiteren Plattformen und direkten Bank- und Bausparanbindungen erweitert. Insgesamt wurde ein Finanzierungsvolumen von 17,1 Mio. EUR und eine Bausparsumme von 9,8 Mio. EUR vermittelt.

B. Darstellung der Lage der Gesellschaft

Das Geschäftsjahr 2011 verlief für die Apella AG sehr erfolgreich. Eine komfortable Eigenkapitalbasis und ein weiterhin wachsendes Neugeschäft von 80 Tsd. (77 Tsd.) Neuverträgen lässt die Apella AG zuversichtlich in die Zukunft sehen. Im Einzelnen konnten im Vergleich zum Vorjahr folgende Ergebnisse erzielt werden (Vorjahreswerte jeweils in Klammern):

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und Umsatzerlöse

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg auf 711 TEUR (362 TEUR). Die Umsatzerlöse stiegen um 24% und erreichten mit 22,407 Mio. EUR (18,065 Mio. EUR) einen neuen Höchststand.

Materialaufwand

Der Materialaufwand stieg mit den Umsätzen um 12,1% auf 18.917 TEUR (15.653 TEUR).

Personalaufwand

Der Personalaufwand stieg im Geschäftsjahr 2011 um 12,9% auf 1.456 TEUR (1.290 TEUR). Die Zahl der Mitarbeiter (ohne Vorstand) stieg auf 34 (32).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Position „sonstige betriebliche Aufwendungen“ reduzierte sich leicht auf 730 TEUR (752 TEUR). Während sich die Raumkosten um 27 TEUR reduzierten, erhöhten sich die Fahrzeug-, Werbe- und Reisekosten um 33,5 TEUR.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Betrag von 9,19 TEUR ergibt sich im Wesentlichen aus Zinsen auf Steuernachzahlungen (3,15 TEUR) und durch die Abzinsung von Forderungen aus Stornoreserve (6,04 TEUR).

Eigenkapital

Das Eigenkapital stieg im Berichtszeitraum auf 2,91 Mio. EUR (2,66 Mio. EUR).

Grundkapital

Das Grundkapital blieb unverändert bei 455 TEUR (455 TEUR).

Stichtagsbezogene Provisionsabgrenzungen

Im Umlaufvermögen veränderten sich die Forderungen aus stichtagsbezogenen Provisionsabgrenzungen in 2011 auf 5.219 TEUR (3.774 TEUR) und die Verbindlichkeiten aus stichtagsbezogenen Provisionsabgrenzungen auf 6.603 TEUR (4.688 TEUR).

Cashflow-Entwicklung

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.197	28
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-372
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-126
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.516	951

C. Künftige Entwicklung und Hinweise auf mögliche Risiken

Den im Folgenden getroffenen Einschätzungen liegen alle zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen zu Grunde. Dies gilt auch für die im Risikobericht dargestellten Risiken.

Chancenbericht

Der Markt der Altersvorsorge und privaten Absicherung ist einer der großen Wachstumsmärkte. Davon sollte die Apella AG in hohem Maße profitieren, da den Vermittlern mit den Produkten von fast 800 Banken, Fondsgesellschaften und Versicherern nahezu der gesamte Markt für die Vermittlungstätigkeit zur Verfügung steht.

Konsolidierung

Gesetzliche Neuerungen (Vermittlerrichtlinie, VVG-Reform, Finanzmarktrichtlinie usw.) brachten erhöhte Anforderungen an die Vermittler von Versicherungen und Finanzdienstleistungen mit sich. Fehlender Marktzugang, höhere Anforderungen an technische Systeme, unwirtschaftliche Einheiten führen gerade bei kleineren Maklerunternehmen zu einem Anschluss an einen Pool oder Verbund. Dieser Konsolidierungsprozess dürfte auch in diesem Jahr der größte Wachstumstreiber sein. Hier sollte die Apella AG mit dem Focus auf Produkte und Prozesse

entsprechend profitieren können. Die Apella AG hat sich ganz klar für die Entwicklung als Vollsortimenter entschieden und baut nun die einzelnen Geschäftsbereiche systematisch aus.

Haftungsdach (Apella WertpapierService GmbH)

Hohe Markteintrittsbarrieren führen in diesem Marktbereich zu einem sehr übersichtlichen Wettbewerbsumfeld. Einige Wettbewerber betreiben das Haftungsdach mit Blick auf den Absatz eigener Produkte. Hier hat das produktneutrale „freie Haftungsdach“ sehr gute Marktchancen. Insbesondere sehr qualifizierte Berater entscheiden sich für das Haftungsdach.

Im November 2011 legte die Apella WertpapierService GmbH mit der Lagerstelle „Augsburger Aktienbank“ eine eigene Vermögensverwaltung für Vermittler der Apella AG mit Erlaubnis nach §34c GewO auf. Diese standardisierte Vermögensverwaltung investiert hauptsächlich in vermögensverwaltende Fonds mit einer defensiven Ausrichtung in der strategischen Allokation. Damit erhält der Apella Makler in den heutigen, sehr volatilen Marktphasen ein attraktives, konservatives Produkt mit hohem Kundennutzen.

PLUS-Deckungskonzept

Mit dem PLUS-Deckungskonzept hat die Apella AG ein attraktives Angebot geschaffen (Policierung in 24 Stunden, einfaches Antragsverfahren, attraktive Vergütung, Nachtragserstellung in 72 Stunden usw.). Im Geschäftsjahr 2011 wurden die Tarifbedingungen weiter verbessert und weiter an einer vollautomatisierten Nachtragserstellung gearbeitet. Damit wird das Konzept insbesondere längerfristig die solide wirtschaftliche Basis der Apella AG weiter stärken.

Makler-Service-Center

Das Makler-Service-Center hat sich in den letzten Jahren für viele Vertriebspartner zum zentralen Beratungs- und Verwaltungssystem entwickelt. Die Weiterentwicklung für eine noch bessere Unterstützung des Beratungsprozesses, die Konsolidierung und automatische Aktualisierung der Daten werden auch in diesem Bereich die Attraktivität der Apella AG noch weiter steigern.

Risikobericht

Alle Ressourcen und Aktivitäten der Apella AG sind auf eine nachhaltige Erfolgssicherung ausgerichtet. Dabei werden sämtliche geschäftspolitische Entscheidungen stets unter Beachtung der Ertrags-/Risikorelation getroffen. Ziel des Risikomanagements ist die Steigerung des Unternehmenswertes auf Basis einer bewussten Steuerung der unternehmerischen Risiken.

Die Einzelrisiken werden laufend überwacht und in regelmäßigen Abständen überprüft. Daneben findet eine ständige Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems statt. Folgende Risiken wurden für die Apella AG definiert:

Adressausfallrisiken

Unter Adressausfallrisiken versteht die Apella AG mögliche Verluste, die durch Ausfall eines Courtagerückerstattungsanspruches entstehen. Dieses Risiko resultiert aus der Bevorschussung diskontierter, noch nicht verdienter Courtagen, an Vertriebspartner. Das theoretische Gesamtrisiko resultiert aus der Annahme, dass alle diskontierten Verträge zum gleichen Zeitpunkt storniert werden. Zur Besicherung wurde ab 2008 in Abhängigkeit von Qualität und Dauer der Zusammenarbeit eine individuelle Stornoreserve gebildet (degressiv). Insgesamt ist das Adressausfallrisiko durch Stornoreserve und Eigenkapital zu 31,0% mit Eigenmitteln und Stornoreserven unterlegt.

Schon im Vorfeld wird das Adressausfallrisiko eingegrenzt durch die Zusammenarbeit mit CEG/Creditreform und der AVAD (Auskunftsstelle über Versicherungs-/Bausparkassen-außendienst und Versicherungsmakler in Deutschland e.V.). Die Apella AG prüft die Bonität aller Vertriebspartner bei Erstanlage (zusätzlich zur Registrierung nach §34c oder 34d GewO und Eintragung im Versicherungsvermittlerregister) und die Bonität der Kunden ab einem bestimmten diskontierten Courtageanspruch. Systematisch wird so das Risiko durch selektive ratierliche Auszahlung bei höheren Courtagewerten pro Vertrag, bei Eigenverträgen und bei negativer Kundenbonität reduziert.

Zusätzlich wurden folgende Warnindikatoren definiert: Sprunghaftes Wachstum unverdienter Courtagen (Prüfung vor jeder Courtageabrechnung), subjektive Indikatoren (z.B. überschnelle Courtageanfrage) und die Zusammensetzung der Einnahmen aus diskontierten und ratierlichen Courtagen. Im Zweifelsfall werden weitere Sicherheiten (z.B. Grundschuldbestellung, Abtretungen eines Wertpapierdepots oder einer Lebensversicherung) verlangt. Zur Kontrolle der Entwicklung von Außenständen etc. werden nach jeder 14-tägigen Courtageabrechnung Kontrolllisten an den Vorstand gegeben. Eine obligatorische Vertrauensschadensumlage dient seit letztem Jahr zusätzlich zur Befriedigung des Anspruches aus Adressausfall.

Personelle Risiken

Zu den personellen Risiken zählen alle Risiken, die aus dem Einsatz von Mitarbeitern resultieren. Grundlegende Belehrungen zur Vertraulichkeit sind in jedem Arbeitsvertrag niedergelegt. Durch ein angemessenes Vergütungsmodell und Formen der Mitarbeiterbeteiligung wird das Risiko häufigen Mitarbeiterwechsels reduziert. Die Apella AG achtet weiterhin darauf, dass bei Urlaub, Krankheit oder Kündigung eines Mitarbeiters andere Mitarbeiter die Tätigkeiten des nicht zur Verfügung stehenden Mitarbeiters problemlos übernehmen können. Kontinuierlich wird zusätzlich der Aufbau eines jedem Mitarbeiter zugänglichen Organisationshandbuchs auf der Basis eines Qualitätsmanagementsystems nach ISO 9004:2008 vorangetrieben, in dem sowohl Stellenbeschreibungen der einzelnen Arbeitsplätze als auch Detailbeschreibungen der wichtigsten Geschäftsvorgänge niedergelegt sind. Betrugsrisiken wird durch die Umsetzung des Vieraugenprinzips und mit regelmäßigen Stichproben begegnet.

Rechtliche Risiken

Zu den rechtlichen Risiken gehören Gefahren, die sich aus der Vielzahl der Geschäfte und aus Verstößen gegen gesetzliche und interne Vorschriften ergeben können. Zur Absicherung allgemeiner und branchenspezifischer Risiken wurden für die Apella AG eine Vermögensschadenshaftpflicht- und eine Vertrauensschadensversicherung abgeschlossen.

Operative Risiken

Zu den operativen Risiken zählen Einwirkungen auf den betrieblichen Ablauf, die nicht beeinflussbar sind.

Zur Behandlung der allgemeinen Risiken wurde ein Ablauf definiert der jedem Mitarbeiter bekannt ist. Er stellt die zu ergreifenden Maßnahmen in den Fällen Stromausfall, Rechnerausfall, Systemengpass und -störung und Telefonausfall dar.

Risiken aus dem Verlust von Daten wirkt die Gesellschaft durch ein System von redundanten Servern, Backupsystemen und täglichen Datensicherungen, die zum Teil außer Haus verwahrt werden, entgegen. Die Gesellschaft verfügt über einen feuerfesten Tresor, in dem die Datensicherungen verwahrt werden. Dem Risiko der Beschädigung der EDV durch Stromausfall oder Blitzschlag wird durch den Abschluss einer Elektronikversicherung entgegengewirkt. Für den Fall des Stromausfalls sind die Server mit Notstromaggregaten ausgestattet. Um die Ersetzbarkeit in der Wartung des Computersystems zu gewährleisten, wurde 2008 mit dem Aufbau einer Datenbank mit allen wichtigen Informationen begonnen. Diese wird regelmäßig aktualisiert und erweitert.

Durch den Abschluss einer Feuerversicherung und einer entsprechenden Haftpflichtversicherung wird Risiken, die aus den Geschäftshäusern entstehen können, begegnet.

D. Sonstige Angaben

Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Deutsche Assekuradeur GmbH

Die Apella AG verkaufte zum 01.01.2012 die Vertragsbestände PLUS Deckungskonzept „selbstdokumentiertes Sachgeschäft“ an die Deutsche Assekuradeur GmbH - eine 100%-ige Tochter der Apella AG.

Apella Nautica GmbH

Die Apella AG hält 50% der Anteile der Apella Nautica GmbH. Mit notariellem Vertrag vom 27. März 2012 erwarb die Apella AG die restlichen 50%. Somit ist die Apella Nautica GmbH jetzt ebenfalls eine 100%-ige Tochter der Apella AG.

Die Gesellschaft tätig nur im branchenüblichen Umfang eigene Produktentwicklungen. Die Gesellschaft unterhält derzeit keine Zweigniederlassungen.

E. Dank an Mitarbeiter und Aktionäre

Wir möchten uns besonders bei allen Mitarbeitern der Apella AG und deren Tochterunternehmen bedanken, die mit Ihrer täglichen Arbeit und Einstellung die Basis unseres Erfolges legen. Insbesondere freuen wir uns über alle neuen Vertriebspartner und Aktionäre und bedanken uns für das Vertrauen. Wir würden uns freuen, wenn Sie auch zukünftig unseren Weg begleiten.

Neubrandenburg, den 07. Mai 2012

Dr. Eva-Marie Lemke, Vorstand

Harry Kreis, Vorstand

Guntram Schloß, Vorstandsvorsitzender

Bilanz

Aktiva

	31.12.2011	31.12.2010
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	2.163.161,40	2.767.406,74
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	38.779,00	48.685,00
1. Geschäfts- oder Firmenwert	25.050,00	29.231,00
2. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	13.729,00	19.454,00
II. Sachanlagen	1.148.337,35	816.447,10
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	689.928,10	622.818,10
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	172.624,00	193.629,00
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	285.785,25	0,00
III. Finanzanlagen	976.045,05	1.902.274,64
1. Beteiligungen	455.799,27	324.700,00
2. sonstige Finanzanlagen	520.245,78	1.577.574,64
B. Umlaufvermögen	8.022.559,30	5.047.494,16
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.506.615,31	4.096.156,24
1. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	47.591,11	37.983,10
2. sonstige Vermögensgegenstände	5.459.024,20	4.058.173,14
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	92.211,96	778.503,43
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.515.943,99	951.337,92
C. Rechnungsabgrenzungsposten	69.423,33	141.088,88
Bilanzsumme, Summe Aktiva	10.255.144,03	7.955.989,78
Passiva		

	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
A. Eigenkapital	2.912.436,00	2.659.002,63
I. gezeichnetes Kapital	454.854,00	454.854,00
1. Eigene Anteile - offen vom Gezeichneten Kapital abgesetzt	-140,00	-194,00
2. eingefordertes Kapital	454.714,00	454.660,00
II. Kapitalrücklage	1.629.665,25	1.629.665,25
III. Gewinnrücklagen	447.759,48	309.875,53
IV. Jahresüberschuss	380.297,27	264.801,85
B. Rückstellungen	406.628,42	218.023,70
C. Verbindlichkeiten	6.935.023,31	5.077.706,45
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	12,07
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0,00	12,07
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	24.796,55	0,00
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	24.796,55	0,00
3. sonstige Verbindlichkeiten	6.910.226,76	5.077.694,38
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	3.699.760,62	2.848.314,88
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.056,30	1.257,00
Bilanzsumme, Summe Passiva	10.255.144,03	7.955.989,78

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2011 - 31.12.2011 EUR	1.1.2010 - 31.12.2010 EUR
1. Rohergebnis	3.552.860,71	2.478.604,65
2. Personalaufwand	1.455.776,64	1.290.184,45
a) Löhne und Gehälter	1.249.077,96	1.121.352,80
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	206.698,68	168.831,65
davon für Altersversorgung	12.482,13	948,12
3. Abschreibungen	691.090,85	174.188,86
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	110.110,07	91.188,27

	1.1.2011 - 31.12.2011 EUR	1.1.2010 - 31.12.2010 EUR
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	580.980,78	83.000,59
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	730.079,55	668.299,19
5. Erträge aus Beteiligungen	29.037,28	6.945,48
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15.349,70	19.958,06
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.188,27	6.452,07
davon aus Abzinsung	1,00	0,00
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	711.112,38	366.383,62
9. außerordentliche Erträge	0,00	180,00
davon Erträge aus der Anwendung der Übergangsvorschriften BILMOG	0,00	180,00
10. außerordentliches Ergebnis	0,00	180,00
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	321.889,03	97.020,17
12. sonstige Steuern	8.926,08	4.741,60
13. Jahresüberschuss	380.297,27	264.801,85

Ergebnisverwendung

Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands / der Geschäftsleitung

Auszug aus dem Beschluss der Hauptversammlung vom 26.06.2012:

Die Vorzugsdividenden werden zur Auszahlung an die Vorzugsaktionäre vorgesehen.

Bilanzgewinn per 31.12.2011: 380.297,27 EUR

Auszahlung an die Vorzugsaktionäre: 38.918,00 EUR

Rest: 341.379,27 EUR

Außerdem soll eine Dividende an alle Aktionäre in Höhe von 30 Cent je Aktie ausgeschüttet werden.

Nicht dividendenberechtigt ist die Apella AG mit 140 Aktien.

Rest: 341.379,27 EUR

Auszahlung an Aktionäre: 454.714 x 0,30 EUR: 136.414,20 EUR

Gewinnrücklage: 204.965,07 EUR

Die verbleibende Summe (nach Ausschüttung der Dividenden) von 204.965,07 EUR aus dem Bilanzgewinn soll den anderen Gewinnrücklagen zugeführt werden.

Es entfällt auf der Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung die Bildung eines Gewinnvortrages in das Jahr 2012.

Anhang

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Apella Aktiengesellschaft wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des Aktiengesetzes zu beachten.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung gewählt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine mittelgroße Kapitalgesellschaft.

Änderungen des Ausweises der Vorjahreszahlen wurden nicht vorgenommen.

Besonderheiten der Form des Jahresabschlusses

Mitzugehörigkeitsvermerke

Einzelne Sachverhalte können im vorliegenden Gliederungsschema mehreren Bilanzposten zugeordnet werden. Aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit wird dazu folgende Erläuterung gegeben:

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Euro 47.591,11), gehören auch mit zur Bilanzposition Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Euro 24.796,55 Euro), gehören auch mit zur Bilanzposition Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Angabe der Änderung des Vorjahresausweises

Im Vorjahr erfolgte der Ausweis der Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens (Euro 83.000,59) unter der Position Sonstige betriebliche Aufwendungen, da sie die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen nicht überschritten hatten. In 2011 erfolgte der Ausweis unter Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten (Euro 562.730,13).

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Der Firmenwert der per 01.01.2003 übernommenen Daetz & Partner GbR wird linear auf 15 Jahre abgeschrieben. Dabei beinhaltet der Firmenwert im Wesentlichen den Kundenstamm der GbR. Die Übernahme dieser GbR bildet die Grundlage für das heutige Versicherungsgeschäft der Apella Aktiengesellschaft. Deshalb ist ein Firmenwert zweifellos vorhanden und weiterhin abzuschreiben.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von Euro 410,- wurden im Jahre des Zugangs voll abgeschrieben.

Für bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten von mehr als 150,00 Euro aber nicht mehr als 1.000,00 Euro wurden in den Jahren 2008 und 2009 Sammelposten gebildet und linear über 5 Jahre abgeschrieben. Diese Abschreibungen werden fortgeführt.

Die Finanzanlagen wurden wie folgt angesetzt und bewertet:

- Beteiligungen zu Anschaffungskosten

- sonstige Wertpapiere zu Anschaffungskosten. In Vorjahren vorgenommene Teilwertabschreibungen wurden bis zur Höhe des Marktwertes bei Bilanzerstellung, höchstens bis zur Höhe der ursprünglichen Anschaffungskosten wieder zugeschrieben.

Soweit erforderlich, wurde der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere Wert angesetzt.

Die Gesellschaft kann über einen Betrag von Euro 220.921,94 der Wertpapiere des Anlagevermögens nicht frei verfügen, da diese an Finanzinstitute verpfändet sind.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Allen risikobehafteten Positionen ist durch die Vornahme angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungsbildung wurde gem. § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Das Verrechnungsgebot von Deckungsvermögen und zugehörigen Pensionsverpflichtungen (§ 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurde befolgt: Es erfolgte eine Saldierung der Pensionsverpflichtung mit den Rückdeckungsansprüchen aus Versicherungsverträgen.

Die Steuerrückstellungen beinhalten die das Geschäftsjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Steuern. Darüberhinaus sind Rückstellungen für Gewerbesteuern 2008-2010 enthalten, welche im Jahr 2012 gezahlt wurden.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Der Ansatz erfolgte mit dem Erfüllungsbetrag.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Wesentlichen übernommen werden.

III. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Anlagengitter

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist dem Anlagengitter am Ende des Anhangs zu entnehmen.

Geschäftsjahresabschreibung

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist dem Anlagengitter zu entnehmen.

Angabe zu Forderungen

Die Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr betragen Euro 92.211,96 (Vorjahr: Euro 778.503,43).

Art der Forderung zum 31.12.2011	Gesamtbetrag TEuro	davon mit einer Restlaufzeit	
		kleiner 1 Jahr TEuro	größer 1 Jahr TEuro
aus Lieferungen und Leistungen	5.219,2	5.135,3	83,9
gegenüber beteiligten Unternehmen	47,6	47,6	0,0
sonstige Vermögensgegenstände	239,8	231,5	8,3
Summe	5.506,6	5.414,4	92,2

Angaben zum Eigenkapital

Angaben zum Grundkapital § 160 AktG

Das Grundkapital besteht aus 454.854 Stück (Vorjahr 454.854 Stück) Namensaktien zum Nennwert von Euro 1,00 pro Stück, hiervon 14.292 Stück Vorzugsaktien und 140 Stück eigene Anteile, hiervon 140 Stück Vorzugsaktien.

Eigene Anteile

Bei den offen vom gezeichneten Kapital abgesetzten eigenen Anteilen handelt es sich um nennbetragslose Stückaktien, deren nomineller Anteil am Grundkapital 0,03% beträgt. Im Jahr 2011 wurden 133 Stück eigene Anteile erworben und 187 Stück eigene Anteile ausgegeben. Der Bestand der eigenen Anteile zum 31.12.2011 beträgt 140 Stück.

Genehmigtes Kapital § 202 AktG

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 18.09.2008 wurde der Vorstand für vier Jahre ermächtigt, das Grundkapital einmalig oder mehrfach bis zu einem Nennbetrag von Euro 150.000 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Einlage zu erhöhen.

Entwicklung der Gewinnrücklage - Andere Gewinnrücklage

Zum 01.01.2011 betrug die andere Gewinnrücklage Euro 299.729,53.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 07.07.2011 wurde der Bilanzgewinn des Vorjahres (Euro 264.801,85) für die Ausschüttung einer Vorzugsdividende von Euro 36.087,60, die Ausschüttung einer Dividende von Euro 90.932,00 und für die Zuführung in die anderen Gewinnrücklagen von Euro 137.782,25 verwendet.

In 2011 wurden 133 Stück eigene Anteile erworben. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag und den Anschaffungskosten der eigenen Anteile in Höhe von Euro 4.395,65 wurde gemäß § 272 Abs. 1a Satz 2 HGB mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet.

Weiterhin wurden in 2011 187 Stück eigene Anteile verkauft. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag und dem Veräußerungserlös der eigenen Anteile in Höhe von Euro 4.497,35 wurde gemäß § 272 Abs. 1b HGB in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Mithin beträgt die andere Gewinnrücklage per 31.12.2011 Euro 437.613,48; hiervon Rücklage für eigene Anteile Euro 140,00.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Jahresüberschuss 2011 von Euro 380.297,27 soll gemäß Vorschlag des Vorstandes wie folgt verwendet werden:

- Auszahlung der Vorzugsdividende (ohne eigene Anteile) 14.152 Stück x Euro 2,75 38.918,00 Euro

- Auszahlung der Dividende (ohne eigene Anteile) 454.714 Stück x Euro 0,30 136.414,20 Euro

Der verbleibende Jahresüberschuss von Euro 204.965,07 soll den anderen Gewinnrücklagen zugeführt werden.

Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen

Art der Rückstellung	Stand zum 31.12.2010	Stand zum 31.12.2011	Änderung ggü. d. Vorjahr in	
	TEuro	TEuro	TEuro	%
Steuerrückstellungen	0,0	162,3	162,3	-
Gewerbesteuer	0,0	100,2	100,2	-
Körperschaftsteuer	0,0	62,1	62,1	-
Sonstige Rückstellungen	218,0	244,3	26,3	12,1
Umsatzbonus an Mitarbeiter	116,2	122,3	6,1	5,2
Tantiemen	23,9	45,3	21,4	89,5
Abschluss- und Prüfungskosten	15,0	15,0	0,0	0,0
sonstige Rückstellungen	62,9	61,7	-1,2	-1,9
Rückstellungen gesamt	218,0	406,6	188,6	86,5

Pensionsrückstellungen

Zur Ermittlung der Pensionsrückstellung wurde das Teilwertverfahren angewendet.

Für die Berechnungen wurden folgende Annahmen getroffen:

- Zinssatz 6,0%

- erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen 0,0%

- zugrunde gelegte Sterbetafel Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck

Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden

Erfüllungsbetrag der Schulden	Euro 12.271,44
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögenswerte	Euro 12.480,00
Zeitwert der verrechneten Vermögenswerte	Euro 12.268,31
verrechnete Aufwendungen	Euro 3,13
verrechnete Erträge	Euro 0,00

Angabe zur Restlaufzeit der Verbindlichkeiten

Über die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten gibt folgender Verbindlichkeitspiegel Auskunft:

Art der Verbindlichkeit zum 31.12.2011	Gesamtbetrag TEuro	davon mit einer Restlaufzeit		
		kleiner 1 J. TEuro	1 bis 5 J. TEuro	größer 5 J. TEuro
erhaltene Anzahlungen	98,0	98,0	0,0	0,0
aus Lieferungen und Leistungen gegenüber beteiligten Unternehmen	6.603,1	3.392,6	3.210,5	0,0
sonstige Verbindlichkeiten	209,1	209,1	0,0	0,0
Summe	6.935,0	3.724,5	3.210,5	0,0

Im Vorjahr betragen die Verbindlichkeiten insgesamt Euro 5.077.706,45. Hiervon hatten Euro 2.591.497,56 eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und Euro 2.486.208,89 eine Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren. Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über 5 Jahren betragen Euro 0,00.

Erläuterung der periodenfremden Erträge

In der Erfolgsrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von Euro 62.098,91 enthalten.

Im Einzelnen ergaben sich folgende Erträge, die einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen sind:

- Erträge aus der Zuschreibung von Wertpapieren des Anlagevermögens 481,07 Euro
- Erträge aus Forderung Stornoreserve 54.117,84 Euro
- Erträge aus der Herabsetzung von Einzelwertberichtigung zu Darlehen 7.500,00 Euro

Erläuterung der periodenfremden Aufwendungen

In der Erfolgsrechnung sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von Euro 342.622,69 enthalten.

Im Einzelnen ergaben sich folgende Aufwendungen, die einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen sind:

- Forderungsverlust (Sonstiger Vermögensgegenstand aus 2009) 5.000,00 Euro
- Einstellung in die Einzelwertberichtigung zu Forderungen 91.941,34 Euro
- Forderungsverluste 154.710,80 Euro

- Steuern vom Einkommen und Ertrag für Vorjahre 90.970,55 Euro

IV. Sonstige Angaben

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 37 Arbeitnehmer beschäftigt, hiervon 3 Mitglieder des Vorstandes und 34 übrige Mitarbeiter.

Gesellschaftsorgane

Die Geschäfte wurden durch folgende Personen geführt:

Aufsichtsrat: **Hans Schmitz**

Senior Consultant, Norderstedt

Vorsitzender

Norbert Turzer

Kaufmann, Leezen

Stellvertreter

Maik Schnürer

Key-Account-Manager, Leutkirch

Vorstand: **Guntram Schloß**

Kaufmann, Neubrandenburg

Vorsitzender

Dr. Eva-Marie Lemke

Kauffrau, Neubrandenburg

Harry Kreis

Kaufmann, Neubrandenburg

Vergütungen der Mitglieder der Gesellschaftsorgane

Hinsichtlich der Gehälter des Vorstandes wird von der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit keine Vergütungen. In 2011 wurden lediglich Reisekosten von Euro 366,32 erstattet.

Angaben über den Anteilsbesitz an anderen Unternehmen von mindestens 20 Prozent der Anteile

Firmenname/Sitz	Anteilshöhe %	Jahresergebnis Euro	Eigenkapital Euro
Apella Nautica GmbH	50,00	1.420,84	27.821,14
Apella WertpapierService GmbH	100,00	- 45.403,95	131.205,11
Deutsche Assekuradeur GmbH	100,00	- 26.459,45	4.639,82

Der Vorstand geht von einer Werthaltigkeit der Beteiligungen an der Apella WertpapierService GmbH und der Deutschen Assekuradeur GmbH aus, da es sich bei den bisher erzielten negativen Jahresergebnissen um Anlaufverluste handelt.

Neubrandenburg

Guntram Schloß, Vorsitzender des Vorstands

Dr. Eva-Marie Lemke, Mitglied des Vorstands

Harry Kreis, Mitglied des Vorstands

Anlagespiegel

	Anschaffungs-, Herstellungskosten 01.01.2011 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	kumulierte Abschreibungen 31.12.2011 EUR	Buchwert 31.12.2011 EUR	Abschreibungen Geschäfts- jahr EUR
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände						
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	32.353,57	0,00	2.030,00	16.594,57	13.729,00	5.724,00
Geschäfts- oder Firmenwert	62.679,58	0,00	0,00	37.629,58	25.050,00	4.181,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	95.033,15	0,00	2.030,00	54.224,15	38.779,00	9.905,00
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	745.902,73	82.500,00	0,00	138.474,63	689.928,10	15.390,00
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	389.961,02	63.814,07	12.285,29	268.865,80	172.624,00	84.815,07
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	285.785,25	0,00	0,00	285.785,25	0,00
Summe Sachanlagen	1.135.863,75	432.099,32	12.285,29	407.340,43	1.148.337,35	100.205,07
Finanzanlagen						
Beteiligungen	324.700,00	131.099,27	0,00	0,00	455.799,27	0,00
Wertpapiere des Anlagevermögens	1.649.628,81	145.710,37	1.203.039,23	72.054,17	520.245,78	0,00
Summe Finanzanlagen	1.974.328,81	276.809,64	1.203.039,23	72.054,17	976.045,05	0,00

	Anschaffungs-, Herstellungs- kosten 01.01.2011 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	kumulierte Abschreibungen 31.12.2011 EUR	Buchwert 31.12.2011 EUR	Abschreibungen Geschäfts- jahr EUR
Summe Anlagevermögen	3.205.225,71	708.908,96	1.217.354,52	533.618,75	2.163.161,40	110.110,07

Bericht des Aufsichtsrats der Apella AG

zur Prüfung des Jahresabschlusses 2011 und des Lageberichtes 2011

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstandes im Geschäftsjahr 2011 überwacht und ihn beratend bei der Leitung des Unternehmens begleitet. Er informierte sich über die laufende Geschäftstätigkeit und die Lage des Unternehmens regelmäßig, zeitnah und umfassend durch schriftliche und mündliche Berichte. Die Berichterstattung umfasste alle wichtigen Informationen zur Geschäftsentwicklung, einschließlich der Unternehmensplanung, der strategischen Weiterentwicklung und Rentabilität der Apella AG. Der Aufsichtsrat war in wichtige Entscheidungen, die für das Unternehmen von besonderer Bedeutung waren, eingebunden. Geschäfte zu denen die Zustimmung des Aufsichtsrates erforderlich ist, wurden überprüft und mit dem Vorstand entschieden.

Im Geschäftsjahr 2011 hat der Aufsichtsrat 2 Aufsichtsratssitzungen durchgeführt.

Beratungen und Beschlüsse bezogen sich im Schwerpunkt auf zustimmungspflichtige Geschäfte

- Gründung der Deutsche Assekuradeur GmbH im Januar
- Kauf des Grundstückes in Pragsdorf und Bauvorhaben „Gästehaus“
- Vorbereitung der Gründung einer weiteren Tochtergesellschaft, Umbrella Treuhand I GmbH

In der Aufsichtsratssitzung vom 11. Mai 2012 hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit dem Jahresabschluss der Apella AG zum 31.12.2011 befasst. Der Jahresabschluss und der Bericht des Abschlussprüfers wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrates rechtzeitig vorgelegt.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2011 wurde durch die Apella AG erstellt. Der in der Hauptversammlung 2011 gewählte Abschlussprüfer Revisions- und Treuhandkommanditgesellschaft Kiel hatte den Abschluss zuvor geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Allen Mitgliedern haben der Jahresabschluss, der Lagebericht für die Gesellschaft, der Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie die Prüfberichte des Abschlussprüfers vorgelegen.

Durch den Aufsichtsrat wurden der Jahresabschluss und der vom Vorstand vorgelegte Lagebericht 2011 geprüft. Der Aufsichtsrat hat bei seiner Prüfung sowohl der Gewinn- und Verlustrechnung, als auch der Bilanz keine Anhaltspunkte für Beanstandungen gefunden.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Daher hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2011 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der vom Vorstand vorgelegte Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns stößt auf keine rechtlichen oder sonstigen Vorbehalte. Ihm schließt sich der Aufsichtsrat an und empfiehlt ihn zur Beschlussfassung durch die ordentliche Hauptversammlung.

Neubrandenburg, den 11.05.2012

Hans Schmitz, Aufsichtsratsvorsitzender

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 26.06.2012 festgestellt.

Bestätigungsvermerk

"Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Apella Aktiengesellschaft, Neubrandenburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen wurden Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

**Revisions- und Treuhand-Kommanditges.
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft**

gez. Hannover, Wirtschaftsprüfer